



Bereich: Stabsstelle Wirtschaftsförderung  
Az: 80-01-05  
Datum: 16.04.2018

**2018/088**  
**öffentlich**

## Tischvorlage

| Beratungsfolge                       | Datum      | TOP-Nr. |
|--------------------------------------|------------|---------|
| Ausschuss für Wirtschaftsentwicklung | 17.04.2018 | 6       |

### Betreff

Beauftragung der gpaNRW zur freihändigen Vergabe von Beratungsleistungen zur Weiterentwicklung und Optimierung der Wirtschaftsförderung der Stadt Castrop-Rauxel

### Finanzielle Auswirkungen

- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
- ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

### Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Wirtschaftsentwicklung beschließt - vorbehaltlich der vorgeschriebenen Mitwirkung des PR nach § 73 Abs. 1 Nr. 5 LPVG NRW (Aufträge zur Überprüfung der Organisation oder Wirtschaftlichkeit einer Dienststelle durch Dritte) - die Beauftragung der gpaNRW zur freihändigen Vergabe von Beratungsleistungen zur Weiterentwicklung und Optimierung der Wirtschaftsförderung der Stadt Castrop-Rauxel.

Rajko Kravanja  
Bürgermeister

## **Sachverhalt**

### ***Ausgangssituation***

Die Stadt Castrop-Rauxel nimmt seit 2012 pflichtig am Stärkungspakt Stadtfinanzen teil. Mit dem Stärkungspakt stellt das Land Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2011 bis 2020 den Städten und Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation Konsolidierungshilfen zur Verfügung. Diese sollen in Verbindung mit deren eigenen Konsolidierungsbemühungen den nachhaltigen Haushaltsausgleich ermöglichen. Hierzu hat der Landtag am 09.12.2011 das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen – Stärkungspaktgesetz (GV. NRW. 2011 S. 661) beschlossen. Die Mehrzahl der teilnehmenden Kommunen lässt sich bei der Umsetzung der Haushaltssanierungspläne entsprechend § 9 des Stärkungspaktgesetzes durch die gpaNRW beraten.

Mit den Ergebnissen der Beratung soll eine neue Haushaltssanierungsmaßnahme entwickelt werden.

### ***Hintergrund der Beratung***

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Castrop-Rauxel ist aktuell als Stabstelle beim Bürgermeister organisiert. Zurzeit sind dort 3,5 Stellen (inklusive Schreibkraft) eingerichtet.

Die Wirtschaftsförderung bietet aktuell Services als Ansprechpartner für Unternehmer und Investoren an – diese sind zum Beispiel Gründungsinformation, Standort- oder Förderberatung, Bauantragbesprechung, Investitionsplanung oder allgemeine Beratung. Nach bisherigem Verständnis vom Kerngeschäft einer kommunalen Wirtschaftsförderung gehören aber auch proaktive Akquisition von Unternehmen, sowie proaktive Bestandspflege im Sinne des Aufbaus fester Kommunikationsstrukturen, der Schaffung von Vernetzungen innerhalb von Branchen und über Branchengrenzen hinweg sowie die Qualifizierung bestehende und neuer Standorte.

Aktionsbezogene Projekte im Rahmen eines modernen Stadtmarketings werden von der Wirtschaftsförderung aktuell nicht durchgeführt. Wenn in der Vergangenheit Veranstaltungen in der Innenstadt als Stadtmarketing stattgefunden haben, wurden diese von Mitarbeitern/-innen der Betriebsgesellschaft mbH „FORUM CASTROP-RAUXEL“ durchgeführt.

Zu klären ist, ob zukünftig über ein ggf. neu zu definierendes Kerngeschäft hinaus ein mehr ganzheitliches und nachhaltiges Stadtmarketing betrieben werden kann, um die wirtschaftliche Entwicklung von Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Tourismus zu unterstützen.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Frage nach der künftig sinnvollen und notwendigen Ressourcenausstattung sowie der Organisationsform der kommunalen Wirtschaftsförderung.

### ***Ziele der Beratung***

Mit der Beratung sollen konkrete, auf die Stadt Castrop-Rauxel zugeschnittene Empfehlungen zur optimalen Aufstellung ihrer Wirtschaftsförderung mit der zusätzlichen Aufgabe „Stadtmarketing“ erarbeitet werden. Optimal aufgestellt bedeutet, dass mit den Mitteln der vorhandenen Strukturen eine moderne, anforderungsgerechte, ganzheitliche, nachhaltige und aktive Wirtschaftsförderung entsteht, um die wirtschaftliche Entwicklung von Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Tourismus zu unterstützen. Die wirtschaftliche Entwicklung soll kurz- bis mittelfristig zu höheren Gewerbesteuerereinnahmen führen.

Das Stadtmarketing soll mit tragfähigen, bereits vorhandenen Strukturen aufgebaut werden und folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Stärkung der Position der Stadt Castrop-Rauxel im interkommunalen und überregionalen Wettbewerb um Einwohner, Kunden, Unternehmen, Touristen etc.
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote mit der entsprechenden Kommunikation und Vermarktung
- Optimierung der Kommunikationspolitik und Verbesserung der Koordination und Kooperation von Politik, Verwaltung und privaten Akteuren aus Wirtschaft, Vereinen und Bürgerschaft
- Aufbau
  - einer dauerhaften Plattform für öffentlich-private Kooperationen unter einer ganzheitlichen Betrachtungsweise
  - eines differenzierten Portfolio von Angeboten des Handels, der Gastronomie und Kultur
  - einer funktionierenden Infrastruktur
  - einer hohen, ökologischen und sozialräumlichen Aufenthalts-Qualität und
  - eines zum Einkaufen und zur Begegnung einladendes Ambiente.

Die Empfehlungen sollen unter den gegebenen Restriktionen des Haushaltsrechts darauf hinzielen, mit wenig Kosten einen hohen Output zu erzielen. Langfristig sollen durch die eingeleiteten Maßnahmen höhere Gewerbesteuerereinnahmen erzielt werden.

### ***Gegenstand der Beratung***

Es ist ein schriftlich verfasstes Konzept für die Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung zu erstellen. Dabei sind die oben genannten Ziele zu berücksichtigen. Die Ergebnisse sollen gemeinsam in Workshops unter Beteiligung der vorher mit der Stadtverwaltung abzustimmenden Akteure entwickelt werden. Zusätzlich sollen zu der Erstellung des Gutachtens optional 20 Tagewerke für die Umsetzungsunterstützung der gegebenen Empfehlungen eingeplant werden. Wie viele Tagewerke tatsächlich benötigt und abgerufen werden, wird im Projektverlauf entschieden. Mit der Unterstützung soll die Stadt Castrop-Rauxel bei der Umsetzung der Theorie in die Praxis begleitet werden. Dazu gehört die Projekt-, Ziel- und Strategieplanung, die Durchführung und Leitung von Projektgruppen und das Liefern von fachlichem Input.

In dem Konzept sollen folgende Fragen konkret beantwortet werden:

1. Wie können bestehende Strukturen (die Stadtverwaltung, deren Beteiligungen u.a.) optimiert werden, damit die Stadt Castrop-Rauxel die oben genannten Ziele erreicht? Wie kann sich die Stadt Castrop-Rauxel im interkommunalen und überregionalen Wettbewerb um Einwohner, Kunden, Unternehmen, Touristen etc. besser aufstellen? Wie können insbesondere Potentiale des Wirtschaftsfaktors Tourismus besser genutzt werden?
2. Was sind die Kernaufgaben einer Wirtschaftsförderung in einer Stadt wie Castrop-Rauxel? Welche jetzigen Aufgaben können wegfallen, welche sollten hinzukommen, um die oben

genannten Ziele zu erreichen? Oder müssen Aufgaben anders wahrgenommen werden? Welche personellen und finanziellen Ressourcen muss man dafür zur Verfügung stellen? Wie sollte man die Aufgabenwahrnehmung optimal organisieren?

3. Wie kann man die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen oder Organisationseinheiten der Verwaltung verbessern, damit sich Synergieeffekte beim Ressourceneinsatz der Wirtschaftsförderung (Personal- und Sachaufwand) ergeben? Es geht um eine oberflächliche Betrachtung – eine Erfassung und Beurteilung der Prozesse ist nicht gemeint.
4. Welche Formate, Aktionen und Kampagnen (z.B. Unternehmerstammtisch oder Veranstaltungen zum Breitbandausbau) müssen implementiert werden, um Bedürfnisse der Wirtschaftstreibenden systematisch zu erfassen und bearbeiten zu können?
5. Wie können IT-Lösungen (z.B. „Enterprise Resource Planning“-System) die Arbeit der Wirtschaftsförderung effizienter gestalten?
6. Wie kann die Arbeitssituation der Wirtschaftsförderung effektiver und effizienter gestaltet werden (z.B. durch andere politische Vorgaben, technische und finanzielle Ausstattung usw.)?

Wenn sich Empfehlungen monetarisieren lassen, sind diese als Eurobetrag pro Jahr als Potenzial auszuweisen.

### ***Zeitplan***

Die Beratung beginnt frühestmöglich innerhalb eines Monats nach Auftragserteilung. Das Konzept muss bis Ende 2018 der gpaNRW und der Stadt Castrop-Rauxel vorliegen. Im Jahr 2019 soll die Umsetzung des Konzeptes erfolgen.

### ***Projektorganisation / Sonstige Hinweise***

Die Stadt Castrop-Rauxel stellt sicher, dass dem Auftragnehmer die erforderlichen Daten, Unterlagen und Dokumente zeitnah zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Castrop-Rauxel steht als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung und koordiniert den internen Informationsaustausch.

Die Beratungsleistung erfolgt in den Büroräumen der Stadt Castrop-Rauxel (Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel). Falls die Bereitstellung von Büroräumen, Internetzugängen und Kopiermöglichkeiten erforderlich ist, müsste dies mit der Stadt Castrop-Rauxel abgestimmt werden. Der Auftraggeber kann hierzu keine Zusagen treffen.

Das Projekt beginnt mit einem gemeinsamen Auftaktgespräch zwischen Auftragnehmer, der Stadt Castrop-Rauxel und der gpaNRW.

Erwartet wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Beratungsunternehmen und gpaNRW. Hierzu wird ein regelmäßiger Informationsaustausch (schriftlich oder telefonisch) zwischen den Beratern des Beratungsunternehmens und den Beratern der gpaNRW erwartet.

Dies bedeutet, dass Zwischenergebnisse und Präsentationen abgestimmt und zwei Tage vor Terminen und vor Weiterleitung an die Stadt Castrop-Rauxel der gpaNRW zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sollte im regelmäßigen, anlassbezogenem Abstand telefonisch oder per E-Mail über den Sachstand berichtet werden.

Die Beratung wird im Rahmen eines Projektes durchgeführt. Die einzurichtende Projektgruppe besteht aus:

- der Projektleitung, die aus einem/r Mitarbeiter/in des Auftragnehmers besteht
- Mitarbeiter/-innen der Stadt Castrop-Rauxel
- mindestens einem/r Mitarbeiter/-in der gpaNRW
- ggf. weiteren Mitarbeiter/-innen des Auftragnehmers.

Von den Sitzungen der Projektgruppe sind Protokolle zu erstellen. Diese sollen von einem Projektgruppenmitglied des Auftragnehmers angefertigt und innerhalb einer Woche der gesamten Projektgruppe zur Verfügung gestellt werden. Die Ergebnisse sollen nach Abstimmung in der Projektgruppe in bis zu sechs Veranstaltungen präsentiert werden – der Verwaltungsführung, den Mitarbeiter/-innen der Wirtschaftsförderung, dem Wirtschaftsausschuss und interessierten Kunden der Wirtschaftsförderung. Der entsprechende Aufwand hierfür ist zu kalkulieren und optional anzubieten. Über den tatsächlichen Abruf wird jedoch später entschieden.

Die konkrete Projektplanung ist zu Beginn der Beratung gemeinsam festzulegen. Dies ist mit in die Kalkulation einzubeziehen.